

Censurschwierigkeiten etc.–“

Nm. Loris Schwarzkopf, Rich., Salten bei mir. Las „Geschichte von einem alten Dichter“ vor. Ueber 3 Stunden.– Gefiel sehr gut; einige Längen, einige stilist. Schlampereien, Ende zu wenig traurig.– Mit Loris und Richard im König von Ungarn soupirt.–

27/12 Mz. Rh. Nm. da. Theoret. Gespräch. Bin's nicht ich – so ein anderer. „Sie würde nie ‚ordinär‘ werden“ – keiner habe noch gewagt u. s. w.– Ich erklär ihr, „verbrecherisch“ wär' ich, wenn ich sagte, ewig u. s. w.– Dann wollte sie mich wieder küssen, ich wehrte ab – Nein, nichts mehr davon.– Sie wurde dann noch zärtlicher, „ich errege Conflict in ihr“ – sie ging erst um $\frac{1}{4}$ 7 weg.– Nacht bei Dilly.– Ihr Dramenstoff. Sie denkt darüber nach, wenn sie früh im Bett liegt und keine Lust hat, dass das Leben schon anfängt.– Erster Akt: Frau und Stubenmädchen decken im Försterhaus den Tisch; Marie soll Robert heiraten, den Förstersohn.– Vor allen Gästen bekennt diese, dass sie die Geliebte des jungen Grafen ist. Aktschluss. Im 4. Akt kommt der junge Graf und fleht Robert an er soll das Mädchen heiraten; dann geht er hinaus und erschießt sich.– Ich: Und was macht Robert? Heiratet er sie?– Nein. Er fühlt nur grenzenloses Mitleid und dann – ist Gruppe.– Ich heulte.–

28/12 Abends Dilly, dann Saubermänner.

29/12 Nm. Lina P. da; ich küsste sie.– In Budap. Orpheum Gesellschaft mit Hugo und Richard.

30/12 Mittags bei Dilly.– Abends bei Fanny M. Gesellschaft von Amerikanerinnen und andern Schülerinnen. Leo Vanjung, Rosenthal. Letzterer spielt Clavier.– Im Kfh. sehr tiefes Gespräch über Dilly die Bajadere mit Hugo.

31/12 Vorm. Prater. Dilly. Gezankt. Widerlich.

Nm. liess mich Else S. herunterrufen, brieflich. Unten sie, Gouvernante, Robert der 3j.– „Ich reise Mittwoch nach Dresden, muss Sie noch einmal sehen.“ – (Die Gouv. kehrt sich „eingeweiht“ um.) – „Diese Person besudelt mich – sie versteht nicht – wer könnte das überhaupt verstehn, es ist jedenfalls sehr schön.“ – Dann erzählt sie mir die Balkongeschichte. Sie hatte sich vorgenommen, wenn unsre Correspondenz herauskäme, sich umzubringen. Am 11. Dez. 93 kam sie heraus – darum stürzte sie sich vom Balkon herunter. Ihre Mutter hat meine Briefe eingesperrt – kann sie aber nicht lesen.– Abschied, Händedruck.– Abends sandte ich an Dilly und bestellte für Mz. Rh. Blumen.– Zu Hause Familie.– Halb zwölf gespielt. Zu Dilly um $\frac{1}{2}$ 1. Bahr macht mir, etwas betrunken auf. Hinein, zu Dilly, die im Bett